

Humanismus und früher Buchdruck

Im Zentrum meiner Arbeiten steht die Etablierung des Buchdrucks als eigenständiger Kunst- und Kommunikationsform der Frühen Neuzeit; getragen von Druckerverlegern und Humanisten wie Aldus Manutius, Johann Froben, Erasmus von Rotterdam, Thomas Morus oder Jodocus Badius, die die antikegeleiteten Bildungsinteressen des Humanismus mit den ökonomischen und politischen Möglichkeiten des Buchdrucks verbanden. Die Selbstbestimmung des Buchdrucks erfolgte vielfach über die Drucker- und Verlegerzeichen, die als älteste Form der gedruckten Werbung damals zuerst in großem Umfang eingesetzt wurden. Diese Zeichen habe ich jüngst in einem gemeinsam mit Bernhard F. Scholz herausgegebenen internationalen Handbuch untersucht.

Zuletzt erschienen:

(gemeinsam mit Bernhard F. Scholz:) *Typographorum emblemata*. The Printer's Mark in the Context of Early Modern Culture, Berlin/ NY 2018 (Schriftmedien 4). <https://doi.org/10.1515/9783110430271>

Rezensionen: Renaissance Quarterly 77,3 (2019) 1036-1037 (T. Cholcman), De Gulden Passer 96, 2 (2018) 349-351 (W. Waterschoot); Emblematica 2 (2019) 382-387 (S. McKeown); The Library 21, 1, 2020, 136-138 (R. Laurie u.a.); s. auch Paul Gehl on Humanism for Sale (<https://www.humanismforsale.org/text/archives/375#0>).

